



Die Geschichte vom Lebkuchenmännchen

Winterzeit ist Vorlesezeit. Kuschelt euch auf dem Sofa zusammen, lest vor, hört zu und redet darüber. In der heutigen Geschichte lernt ihr den Lebkuchenmann kennen. Seid ihr neugierig geworden?

Das Lebkuchenmännchen

Es lebten einmal ein alter Mann und eine alte Frau. Eines Tages machte die alte Frau ein Lebkuchenmännchen. Zwei große Rosinen waren die Augen, eine Mandel die Nase, eine große rote Kirsche der Mund. Dann gab sie das Lebkuchenmännchen zum Backen ins Rohr.

Auf einmal hörte die alte Frau eine dünne Stimme rufen: „Laß mich hinaus! Laß mich hinaus! Laß mich hinaus!“ Die alte Frau lief zum Backrohr und öffnete es. Da sprang das kleine Lebkuchenmännchen heraus! „Was ist denn das?“ rief die alte Frau. Bevor sie wußte, was geschah, war das Lebkuchenmännchen aus dem Haus gesprungen und auf die Straße gelaufen. Die alte Frau und der alte Mann schrien ihm nach: „Halt! Halt!“ Das Lebkuchenmännchen aber schaute nur kurz zurück und rief:

„Keiner mich fangen kann,
ich bin der Lebkuchenmann!“
Sie konnten es nicht fangen.





Die Geschichte vom Lebkuchenmännchen

Bald traf das Lebkuchenmännchen eine Katze. „Halt! Halt!“ rief die Katze. Das Lebkuchenmännchen aber schaute nur kurz zurück und rief:

„Keiner mich fangen kann,
ich bin der Lebkuchenmann!“

Auch die Katze konnte es nicht fangen.

Bald traf das Lebkuchenmännchen eine Kuh. „Halt! Halt!“ rief die Kuh. Das Lebkuchenmännchen aber schaute nur kurz zurück und rief:

„Keiner mich fangen kann,
ich bin der Lebkuchenmann!“

Auch die Kuh konnte es nicht fangen.

Bald traf das Lebkuchenmännchen ein Schwein. „Halt! Halt!“ rief das Schwein. Das Lebkuchenmännchen aber schaute nur kurz zurück und rief:

„Keiner mich fangen kann,
ich bin der Lebkuchenmann!“

Auch das Schwein konnte es nicht fangen.

Bald traf das Lebkuchenmännchen ein Pferd. „Halt! Halt!“ rief das Pferd. Das Lebkuchenmännchen aber schaute nur kurz zurück und rief:

„Keiner mich fangen kann,
ich bin der Lebkuchenmann!“

Auch das Pferd konnte es nicht fangen.

Bald traf das Lebkuchenmännchen einen Hund. „Halt! Halt!“ rief der Hund. Das Lebkuchenmännchen aber schaute nur kurz zurück und rief:

„Keiner mich fangen kann,
ich bin der Lebkuchenmann!“

Auch der Hund konnte es nicht fangen.

Zuletzt kamen zwei Kinder, die hatten keinen Vater und keine Mutter mehr. „Halt! Halt!“ riefen sie. „Liebes Lebkuchenmännchen, wir haben Hunger!“ Hoppla! Das Lebkuchenmännchen blieb stehen und ließ sich ratzebutz aufessen. Volksgut



Quelle: Niegl, A. (1989) „Komm, erzähl mir was!“, „Das Lebkuchenmännchen“ S. 252-253, Bundesverlag, Wien.